Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

kayser zü dem herren Athanasio
Vnd zü dem künig thayedon
Sagt mir wer der thar graff
sey durch den ir euch verwegt
ewres landes vnd ewres leibes
vnd ewrer hochen gottes Do
sprach der künig von thayedon
do ich jn dem land greria was
vnd in dem reich do was er
gar werd vnd lieb vnd er
was kune vnd gar mechtig
vnd tugentlich Do hort ich
vnd was do pey daz man in
zü künig erwelt daz wolt er
mit tun vnd liess die ere durch
got Do was es dem kayser
zoren daz sy georium also lob
ten vnd liess sy totten den
künig von thayedon vnd At
hanasium Do füren ir sel zü
den ewigen freuden zü den
zeitten was ein grulicher tu
rke jn dem land Silena der
was in einem see vnd gieng
ye herauß vnd wen er fand
es wer mensch oder vich daz
fraß er alles vnd der truck
schmeckt als grulich daz vil
menschen davon starben vnd
was nachent bey der stat vn
wenn jn hungert vnd daz
er nichtz auf dem felde fand
so gieng er zü der stat Do
müst man jm do ze essen ge
ben wann ez mocht sein
schmack nyemant leyden vn
wenn er genüg hett so gieng
er wider in den see bis in
aber hungert jn der selben
stat waren vil abgötter do
verhengt got daz leyden über
sy Nun kom das volk über
ein mit einander daz man
dem wurem altag solt geben
zwey schauff vnd die schauff
legt man jm zü dem see
Vnd die weil sy das totten
die weil kom der turke mit zü
der stat vnd liess die menschen
mit gemache Nun hett er daz
viehs als vil gessen daz man
sein wenig mer fand Do ko
men sy aber über ein vnd
sprachen man sol daz loß werf
fen vnd auf welchen mensch
en das loß gefiel er wer arm
oder reich daz selbe mensch solt
man daz tages dem turcken ge
ben vnd ein schauff darzü wan
er hett mit genüg an jr eine
O gefiel das loß eines tages
auf des künigs einige tochter
Do warnet der künig ser
vnd patt die menschen daz sy
sich über in erparmeten vnd
daz sy im sein tochter liessen
vnd sprach er wolt in geben
silber vnd gold geben für die
tochter wie vil sy wolten daz
was dem volk zoren vnd spr
achen wir haben vnser fre
und verloren davon müstu
dich deiner tochter auch ver
wegen vnd do der künig iren
ernst sich vnd hort do patt
er das sy jm die tochter nur
acht tag liessen bis er sich er
klagt mit ir so wolt er dan
die tochter dem turcken geben
Daz gewerten sy jn vnd do
der achttent tag kom do er
schruck der künig ser do kom
daz volk mit zoren zü im
vnd sprachen Gib dem toch
ter paid her für oder du müst
sterben Daz was dem künig
gar leid vnd sprach Dw liebe
tochter warzü pistu geporen
daz dein junger leib hie muß
verderben vnd hieß sy ir kün
igliche kleider an legen do
danckt die tochter dem vater
seiner treuwen Do müst er
ir vrlaub geben vmb daz vol
kes zoren vnd schneden sich mit
grossem leid von einander do